



Generalversammlung 2018 SP Stadt Luzern

Einladung (definitive Traktandenliste),
Jahresberichte 2017, Anträge und
Kandidaturen Geschäftsleitung

Freitag, 23. März 2018, 19.15h
Quai 4, Alpenquai 4, Luzern
mit Referat von Franco Cavalli



Beat Züsli begrüsst das 500. SP-Mitglied Francesca Blachnik
(vlnr: Beat Züsli, Simone Brunner, Francesca Blachnik, Claudio Soldati; Bild: Herbert
Fischer / lu-wahlen.ch)



Liebe Genossinnen und Genossen

Ein erfreuliches SP-Jahr liegt hinter uns. Darüber berichten wir im vorliegenden Heft und laden euch herzlich zu der Generalversammlung ein.

Inhalt GV-Heft

- Einladung mit definitiver Traktandenliste
- Jahresbericht 2017
des Präsidiums / Geschäftsleitung
der SP/JUSO-Grossstadtratsfraktion
des Stadtrats und Stadtpräsidenten Beat Züsli
der SP MigrantInnen
der SP 60+
der Einbürgerungskommission (EBK)
der JubilarInnen-Besuche
- Vorstellung Kandidaturen Vize-Präsidium und Geschäftsleitung
- Antrag Statutenänderung Amtszeitbeschränkung
- Antrag Reglement Mandatssteuer

Mit Franco Cavalli haben wir eine SP-Legende für ein Referat gewinnen können. Die Geschäftsleitung freut sich über eine gut besuchte Generalversammlung am Freitag, 23. März 2018 im Quai 4 am Alpenquai 4.

Für die Geschäftsleitung
Claudio Soldati, Präsident SP Stadt Luzern

Einladung

Luzern, im Februar 2018

Generalversammlung der SP Stadt Luzern

Freitag, 23. März 2018, 19.15h
Quai 4 (Alpenquai 4, Luzern)

DEFINITIVE TRAKTANDENLISTE

Referat und Apéro – Inoffizieller Teil

- Begrüssung
- Referat Franco Cavalli, alt-Nationalrat TI
- Apéro

Traktanden Generalversammlung – Offizieller Teil

1. Eröffnung GV
2. Wahl der StimmenzählerInnen
3. Protokoll der GV 2017
4. Jahresberichte 2017
5. Rechnung 2017, Bilanz, Budget 2018
6. Mutationen / Ehrungen
7. Verabschiedungen
8. Wahlen
 - a. Präsident
Vorschlag GL: Claudio Soldati
 - b. Vize-Präsidentin
Vorschlag GL: Simone Brunner (neu)
 - c. Finanzen
Vorschlag GL: Michael Ledergerber
 - d. Geschäftsleitung
in globo: Arlette Fischer, Judith Dörflinger (neu), Melanie Vonmüllenen (neu)
 - e. Delegierte Parteitag SP Kanton Luzern
 - f. Delegierte Delegiertenversammlung SP Kanton Luzern
 - g. Delegierte Parteitag SP Schweiz
 - h. Kontrollstelle/Revisoren
9. Statutenänderung
 - a. Amtszeitbeschränkung
10. Reglement
 - a. Mandatsabgaben
11. Verdankungen
12. Varia



Franco Cavalli

Die Jahresberichte werden mit der Einladung im GV-Heft den Mitgliedern verschickt.

Anträge an die Generalversammlung sind bis am 9. März 2018 an Claudio Soldati, claudio_s@gmx.ch einzureichen.

Stimm- und wahlberechtigt sind alle beim Parteisekretariat registrierten Mitglieder.
Die Registrierung muss bis drei Wochen vor der Generalversammlung erfolgt sein.

Geschäftsleitung SP Stadt Luzern



Jahresbericht 2017 – Präsidium / Geschäftsleitung

An der Generalversammlung des Jahres 2017 wurden alle Geschäftsleitungs-Mitglieder einstimmig gewählt. Wiedergewählt wurden Claudio Soldati (Präsident), Simon Roth (Vize-Präsident), Michael Ledergerber (Finanzchef), Arlette Fischer (Aktuarin) und Urban Sager (Mitgliederbetreuung). Simone Brunner wurde an der Generalversammlung 2017 neu in die Geschäftsleitung gewählt. Die JUSO-Vertretung in der GL, Lara Küenzi, hat die Geschäftsleitung im Verlauf des Jahres verlassen und wurde durch Zoé Stehlin ersetzt.

Fast jede Abstimmung gewonnen – Inseli wird der Bevölkerung zurückgegeben

Im Jahr 2017 haben 7 städtische Abstimmungen stattgefunden. In 6 der 7 Abstimmungen ist die Bevölkerung der Parole der SP gefolgt. Nur eine Abstimmung ist nicht im Sinne der SP ausgegangen: Mit einem hauchdünnen Unterschied von 280 Stimmen hat sich die Bevölkerung für den Zusatzkredit zum Bau der Cheerstrasse ausgesprochen.

Das klare Highlight an der Urne im Jahr 2017 war die Abstimmung zur Juso-Initiative „Lebendiges Inseli statt Blechlawine“. Die Juso konnte, nach einem hochemotionalen und zum Teil polemischen Abstimmungskampf, einen historischen Sieg gegen sämtliche bürgerlichen Parteien und ihre Lakaaien feiern! Das Inseli wird grün und carfrei – damit erhält die Bevölkerung mehr Freiraum. Herzliche Gratulation der Juso!

Wir sind mehr als 500 Mitglieder

Nach dem erfreulichen Mitgliederzuwachs seit dem Jahr 2015 (rund 15 bis 20% jedes Jahr) haben wir im 2017 das 500. SP-Mitglied begrüßen dürfen: Francesca Blachnik wurde durch SP-Stapi Beat Züsli herzlich in der SP willkommen geheissen und dieser Anlass wurde mit einem Apéro gebührend gefeiert.

Die Geschäftsleitung bedankt sich bei allen Parteimitgliedern für den Einsatz an den Telefonaktionen, an Standaktionen, das Verteilen von Flyern, die gut besuchten Mitgliederversammlungen, die engagierten Diskussionen, die Mitarbeit in den verschiedenen Arbeitsgruppen, die Spenden, die vielen Leserbriefe und alle weiteren Engagements. Euer Einsatz motiviert Geschäftsleitung und Präsidium täglich aufs Neue. Wir sind stolz für eine solch lebendige und intakte Partei arbeiten zu können!

Claudio Soldati, Präsident

Die Geschäftsleitung der SP Stadt Luzern 2017:

Claudio Soldati, Präsident ; Simon Roth, Vize-Präsident ; Arlette Fischer, Aktuarin; Michael Ledergerber, Finanzchef ; Urban Sager; Simone Brunner; Lara Küenzi resp. Zoé Stehlin, JUSO-Vertreterin



Jahresbericht 2017 – SP/JUSO-Grossstadtratsfraktion

Das Jahr 2017 war für die SP/Juso-Grossstadtratsfraktion ein spannendes Jahr, in dem wir einige Erfolge erzielen konnten. Verabschieden mussten wir uns leider im September von Judith Dörflinger Muff, die aus beruflichen Gründen zurücktrat. Sie wurde durch den Präsidenten des Luzerner Gewerkschaftsbundes LGB und VPOD-Sekretär Martin Wyss ersetzt.

Neue Mehrheiten

Seit den letzten Wahlen 2016 haben GLP, Grüne und SP eine knappe Mehrheit von 25 von 48 Sitzen im Luzerner Stadtparlament. Die Zusammenarbeit dieser drei Parteien entwickelte sich seither erfreulich und verschiedene Projekte (vor allem in der Verkehrspolitik) konnte gemeinsam vorangetrieben werden. Im Parlament kommt dieser ökologischen Mehrheit entgegen, dass ihre Mitglieder meist geschlossen an den Ratsitzungen teilnehmen, was auf bürgerlicher Seite fast nie der Fall ist.

Bei den bürgerlichen Parteien SVP, FDP und CVP scheint man sich jedoch noch nicht von der Wahlniederlage erholt zu haben. Nach 168 Jahren mit soliden Mehrheiten kämpft man plötzlich aus der Oppositionsrolle und findet sich mit dieser offensichtlich noch nicht zurecht. Man verbarrikadiert sich eher hinter den eigenen ideologischen Positionen anstatt das Gespräch mit den neuen Mehrheitsparteien zu suchen. Insbesondere die CVP ist spürbar nach rechts gerückt und sucht den bürgerlichen Schulterchluss. Ob dies ihre urbanen Wählerinnen und Wähler in der Stadt Luzern goutieren werden, wird sich bei den nächsten Wahlen 2020 zeigen.

Neue Volksabstimmungen

Highlight des Politjahres war sicherlich die gewonnene Abstimmung zur Juso-Initiative für ein carfreies Inseli, bei der sich zahlreiche Fraktionsmitglieder stark engagierten. So gelang es der SP/Juso-Fraktion auch, eine Mehrheit des Parlaments (inklusive der Mehrheit der CVP-Vertreterinnen und -vertreter) hinter dieses wichtige Anliegen zu scheren.

Leider ging am gleichen Datum die Abstimmung über die Cheerstrasse äusserst knapp verloren. Diese Vorlage ging etwas unter neben der hitzig geführten Debatte um das Inseli.

Erfreulich auch das Ja der Stimmbevölkerung zum neuen Subventionsvertrag mit dem Verkehrshaus, zum Stopp zu Landverkäufen, zum Neubau des Schulhauses Staffeln, zum neuen Verfahren bei der Ombudsstelle und zum neuen Rechnungslegungsmodell. Die SP gewann 2017 somit 6 von 7 Volksabstimmungen!

Vorstösse

Die SP/Juso-Fraktion war auch 2017 mit vielen Vorstössen im Parlament aktiv, so unter anderem zum Veloverkehr, zu Poststellenschliessungen, zu Prämienverbilligungen, zu Public-Private-Partnerships, zu Street Art oder zum SBB-Areal Rösslimatt. Erfreulicherweise gelingt es uns immer wieder, für unsere Anliegen im Parlament eine Mehrheit zu finden.

Die Mitglieder der SP/JUSO-Fraktion im Grossen Stadtrat 2016 (ab September):

- Adrian Albisser, seit 2016
- Enver Candan, seit 2014
- Daniel Furrer, seit 2011



- Yannick Gauch, seit 2016
- Nico van der Heiden, seit 2011
- Gianluca Pardini, seit 2016
- Nora Peduzzi, seit 2016
- Maria Pilotto, seit 2016
- Simon Roth, seit 2013
- Claudio Soldati, seit 2016
- Mario Stübi, seit 2014
- Cyrill Studer Korevaar, seit 2016
- Luzia Vetterli, seit 2008
- Martin Wyss, seit 2017

Arbeit in den parlamentarischen Kommissionen

Die SP/JUSO-Fraktion war in den ständigen Kommissionen 2017 wie folgt vertreten:

- Geschäftsprüfungskommission: Luzia Vetterli (Präsidentin), Gianluca Pardini, Simon Roth
- Baukommission: Yannick Gauch, Nico van der Heiden, Mario Stübi
- Sozialkommission: Nora Peduzzi, Maria Pilotto, Claudio Soldati (Vizepräsident)
- Bildungskommission: Daniel Furrer, Adrian Albisser

Nico van der Heiden, Fraktionschef

Jahresbericht 2017 - Stadtrat und Stadtpräsident Beat Züsli

Nachdem ich mein neues Amt im September 2016 antreten konnte, war das Jahr 2017 mein erstes, volles Jahr als Stadtrat und Stadtpräsident. Ich konnte in diesem Jahr an zahlreichen Veranstaltungen teilnehmen und hatte dadurch einen breiten Einblick in das vielfältige Leben in der Stadt Luzern. Es ergaben sich dadurch auch immer wieder gute Gelegenheiten die Politik des Stadtrats zu erläutern und Verständnis dafür zu schaffen.

Gute Finanzsituation der Stadt Luzern

Den guten finanziellen Abschluss des Jahres 2016 konnten wir nutzen, um nach einer längeren Phase von knappen Finanzen, erstmals wieder neue Projekte anzustossen. So starteten wir beispielweise damit ein Projekt für Arbeitsintegrationsmassnahmen für Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene.

Um die Stadt Luzern positiv weiter entwickeln, gesellschaftliche Veränderungen aktiv begleiten und die erforderlichen Investitionen tätigen zu können, ist dieser finanzielle Spielraum sehr wichtig. Wichtig war deshalb, dass der Steuerfuss nicht gesenkt wurde.

Bildungspolitik unter dem Eindruck der kantonalen Sparmassnahmen

Ebenfalls aus der Gewinnverwendung konnten wir einen Beitrag zur Entlastung der Lehrpersonen bei der Einführung der integrierten Sekundarschule leisten. Im Bildungsbereich ist die Situation stark geprägt von den kantonalen Sparmassnahmen, welche den Bemühungen für eine Schule von hoher Qualität mit guten Rahmenbedingungen für die Lehrpersonen entgegenstehen. Ich besuchte in diesem Jahr alle Schulanlagen der Stadt und bekam dadurch einen guten Einblick in die aktuellen Probleme und die teilweise sehr unterschiedlichen, quartierspezifischen Herausforderungen.

Die Stadt Luzern ist im Bereich der Sanierung und Erneuerung der Schulinfrastruktur sehr aktiv, was von der Bevölkerung unterstützt wird. Der Baukredit für den Neubau des Schulhauses Staffeln von 53.7 Mio. Franken wurde in der Abstimmung mit einem Ja-Anteil von 86% sehr klar angenommen.

Wegweisender Entscheid für eine neue Bodenpolitik

Überraschend wenig Diskussionen und eine klare Zustimmung in der Volksabstimmung (69% Ja-Anteil) löste die Vorlage aus, welche die Abgabe von stadteigenen Grundstücken grundsätzlich nur noch im Baurecht erlaubt. Wenn man die Bodenpolitik der Stadt Luzern der letzten Jahrzehnte betrachtet, dann wird ersichtlich, dass dies bezüglich der Tragweite für die langfristige Stadtentwicklung wahrscheinlich einer der wichtigsten Entscheide der letzten Jahre war.

Mobilität weiterhin ein zentrales Thema

Auch im Jahr 2017 war die Verkehrspolitik ein Schwerpunkt der Diskussionen im Stadtrat und im Stadtparlament. Im Zentrum standen die Auseinandersetzungen um das Projekt für ein Parkhaus im Musegg Hügel. Der Stadtrat wird im Jahr 2018 aufzeigen wie er die Carparkierung zukünftig lösen will und welche Aufwertungen von Innenstadträumen damit möglich sind.

Ende 2017 hat die Regierung des Kantons Luzern die Vorlage zur Projektierung der Spange Nord präsentiert. Der Stadtrat lehnt das Projekt in der bisherigen Form ab, da die Quartierverträglichkeit nicht gegeben ist. Zudem ist absehbar, dass der Nutzen der Spange Nord für die Innenstadtentlastung in Zukunft fraglich ist, da der Verkehr an den



zentralen Punkten (Pilatusstrasse, Seebrücke) in den letzten Jahren bereits abgenommen hat.

Ein schwieriges Jahr für die Kultur

Durch den Einsatz der Stadt konnte für die im Zweckverband zusammengeschlossenen grossen Kulturbetriebe eine Übergangslösung geschaffen und damit die Einsparungen des Kantons gemildert werden. Dies darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass für die freie Kulturszene aufgrund der Kürzungen bei der Kulturförderung 2017 ein schwieriges Jahr war und die Aussichten ebenfalls nicht gut sind.

Die Stadt hat für den Neubau bzw. die Erweiterung des Theaters eine Testplanung lanciert, welche aufzeigen soll, was städtebaulich am bestehenden Ort des Theaters realisiert werden kann.

Ich habe mit verschiedenen Zielgruppen aus dem Kulturbereich (Musik, Theater, bildende Kunst, Kreativwirtschaft, usw.) unter dem Titel „Kulturdialog“ interessante und aufschlussreiche Gespräche geführt. Es wurde ersichtlich, dass die Rolle und die Aktivitäten der Stadt in der Kulturförderung sehr geschätzt werden.

Zusammenarbeit mit der Grosstadtrats-Fraktion und den Mitgliedern

Ich danke an dieser Stelle der SP/Juso-Fraktion unter der Leitung von Nico van der Heiden für die sehr gute und angenehme Zusammenarbeit. Wir pflegen einen guten Austausch und das gegenseitige Verständnis für die unterschiedlichen Rollen in Exekutive und Parlament ist vorhanden.

Mir ist der Kontakt mit den SP-Mitgliedern sehr wichtig. Im Jahr 2017 konnten wir an einer Mitgliederversammlung erstmals eine Gesprächsrunde durchführen, welche zukünftig regelmässig wiederholt werden soll. Ich bin auf die weiteren Ideen und Vorschläge gespannt!

Beat Züsli



Jahresbericht 2017 – SP MigrantInnen

Gründungsjahr


Am 23. Mai 2017 wurde im Neubad die SP MigrantInnen Luzern gegründet. Im Verlauf des Jahres hat sich ein Vorstand gebildet, welcher an der Mitgliederversammlung von September 2017 bestätigt wurde. Es sind dies: David Sanchez (Präsidium), Tania Teixeira (Vize-Präsidium), Nila Manikgavasakar, Daniel Mengolian und Edwin Egeter. Eine der vorläufigen Hauptaufgaben besteht darin, die neu gegründete Gruppe bekannter zu machen und zu vernetzen. In diesem Sinne sind die SP MigrantInnen froh um jede Mund-zu-Mund „Propaganda“.

David Sanchez, Präsident SP MigrantInnen Luzern

Jahresbericht 2017 – SP 60+

Der Vorstand besteht aus Margrit Grünwald und Hansjörg Eicher (Co-Präsidium), Françoise Simmler (Protokoll), Käthi Limacher (Kassierin), Susi Fähndrich und Erwin Schmidlin (Beisitzer). An fünf Sitzungen wurden u.a. Veranstaltungen vorbereitet und Vorhaben mit der Aktiven Gruppe Kanton koordiniert.

31. Januar: Standaktion „Nein zur Unternehmenssteuerreform III“ beim Luzerner Theater.

„Treff“  **ein voller Erfolg:** Interessierte SP60+-Mitglieder und weitere Sympathisanten im und aus dem Raum Luzern tauschten an den regelmässig stattfindenden Treffen Meinungen und Ansichten aus und organisierten Informations- und Bildungsanlässe.

März: Förderung des Langsamverkehrs - Rückmeldung zur Benützung von Fussgängerstreifen an Jörg Spörri, aus der Sicht von SP60+Kanton Luzern.

15. Mai: Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) im Gespräch – 24 Personen folgten der Einladung in die Heiliggeist-Kapelle im Innenhof des Luzerner Stadthauses. Unser Genosse Bruno Achermann führte als Moderator durch die 90minütige Veranstaltung. Die Präsidentin der KESB der Stadt Luzern, lic.iur. Angela Marfurt, informierte kompetent über diese Einrichtung, was sie will, was sie leistet, was sie nicht ist sowie über den Vorsorgeauftrag.

29. Juni: Betriebsbesichtigung Nahrin AG in Sarnen und Treffen mit der SP Obwalden – 13 Personen liessen sich bei einem Rundgang über das Schweizer Familienunternehmen informieren, das seit 1954 hochwertige Nahrungsmittel mit viel Geschmack entwickelt und vertreibt. Bei einem Mittagessen im „Jordan“ trafen wir zwei SP-Kantonsrätinnen, die uns ihre nicht immer leichte Arbeit im Nachbarkanton schilderten.

24. September: Abstimmung Inseli-Initiative - Statement und Foto der Vertretung SP60+Kanton Luzern für den Abstimmungs-Flyer.

2. November: Literarisch-musikalisches Konzert im Schlössli Wartegg in Luzern – Die Genossen Rolf Oberhänkli (Bariton) und Stefan Jimmy Muff (Klavier und Keyboard) boten von Heine über Wedekind zu Brecht und Kreisler eine Gratwanderung zwischen Lachen und Erschrecken. Im Anschluss daran waren die Anwesenden zu einem Apéro eingeladen.

12. Dezember: Treffen mit David Sanchez von der SP-Migrationsgruppe, vorstellen des Migrationspapiers der SP60+Schweiz, verabschiedet an der Thementagung in Zürich.

Personelle Besetzungen in der SP des Kanton Luzern durch SP60+: Geschäftsleitung: Hansjörg Eicher - Delegiertenversammlung: Stefan Enz, Irene Bucher-Ibanez, 1 Sitz noch vakant - Parteitag: Margrit Grünwald, Maria Muntwyler und Erwin Schmidlin.

Personelle Besetzung im SPS-Parteitag: Bruno Achermann als Vertretung des Vorstandes von SP60+ Schweiz.

Personelle Besetzung SP60+Schweiz durch Personen der SP60+Kanton Luzern: Margrit Grünwald und Bruno Achermann haben an vier Sitzungen der SP60+Schweiz in Bern teilgenommen. Dorothee Kipfer ist freigewähltes Vorstandsmitglied, leitet die AG *Gesundheit und Soziales* der SP60+Schweiz.

Das Co-Präsidium des Vorstands der SP60+Schweiz, Marianne de Mestral und Carlo Lepori, informieren den Vorstand über die GL-Sitzungen der SP Schweiz.

Die SP60+Schweiz ist durch Marianne de Mestral im Vorstand der ESO (European Senior Organisation) vertreten.



Die Mitgliederversammlung der SP60+Schweiz fand wie jedes Jahr im Frühjahr in Bern statt.

Die neugegründete AG Wohnen befasst sich speziell mit *Wohnen im Alter*.

Für den Herbstanlass vom 11. November in Zürich wurde das aktuell wichtige Thema „Migration“ gewählt.

Hansjörg Eicher und Margrit Grünwald, Co-Präsidium SP60+Kanton Luzern

Jahresbericht 2017 – Einbürgerungskommission (EBK)

Seit den Wahlen 2016 verfügt rot-grün über eine Mehrheit in der EBK. Die neuen Mehrheitsverhältnisse sind spürbar und wertvoll.

Im Jahr 2017 traf sich die Einbürgerungskommission zu 11 Sitzungen. Die Sitzungen dauerten von 08:00 bis ca. 17:30 Uhr. Pro Sitzung wurden im Durchschnitt 34 Gesuche behandelt. Die Behandlung der zahlreichen Gesuche am gleichen Tag erforderten eine hohe Konzentration und Präsenz der Mitglieder.

In der Stadt Luzern wurden im Berichtsjahr 2017 so viele Einbürgerungsgesuche vorbereitet und behandelt wie nie zuvor. Insgesamt wurden 559 Personen das Stadtbürgerrecht zugesichert. Das sind 61 Personen mehr als im Vorjahr. Im Jahr 2017 fand ca. 32% der gesamten Einbürgerung im Kanton Luzern (1763 Personen) in der Stadt Luzern statt.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 371 Gesuche behandelt, die 629 Personen beinhalten. 89% der Gesuche (559 Personen) wurde gutgeheissen, 10% (66 Personen) wurde sistiert und 1% (4 Personen) wurde abgelehnt. Die Verfahrensdauer für die Abwicklung eines Gesuches betrug durchschnittlich 1,3 Jahre.

Zusammenfassung der Statistiken der EBK Stadt Luzern im Berichtsjahr 2017

Jahr	Anzahl der behandelten Gesuche / Personen	Zusicherung Stadt Bürgerrecht Anzahl Gesuche / Personen	Nicht Zusicherung Stadtbürgerrecht Anzahl Gesuche / Personen	Sistierung Anzahl Gesuche / Personen
2016	351 / 576	302 / 498	1 / 1	48 / 77
2017	371 / 629	326 / 559	3 / 4	42 / 66

Die Ablehnungs- und Sistierungsgründe waren vor allem ungenügende Deutsch- und staatspolitische Kenntnisse, mangelnde strukturelle Integration und Nichtbeachten der Rechtsordnung.

Mit dem neuen Bürgerrechtsgesetz, das am 1. Januar 2018 in Kraft trat, sind die Hürden für die Einbürgerungswilligen noch höher gesetzt. Das neue Gesetz bringt zahlreiche Verschärfungen der Einbürgerungsvoraussetzungen mit. Diese gelten vor allem für Personen mit einer Aufenthaltsbewilligung B und F (vorläufig Aufgenommene), die sich in Zukunft nicht mehr einbürgern lassen können.

Entsprechend dem dringlichen Postulat 24 „Proaktive Kommunikation“ betreffend Einbürgerung der Personen mit B- und F-Bewilligung hat das Ressort Bürgerrechtswesen im Mai 2017 insgesamt 900 betroffenen Personen und Familien angeschrieben. Als Folge davon gab es allein im Monat Dezember 100 neue Gesuche. Im Jahr 2017 sind insgesamt 350 neue Einbürgerungsgesuche in der Stadt Luzern eingegangen. Das sind 120 Gesuche mehr als im Durchschnitt der Vorjahre. Diese Gesuche werden nach den Bestimmungen des bisherigen Rechts behandelt und entschieden. Deshalb sucht die Einbürgerungskommission in Zusammenarbeit mit der Verwaltung nach geeigneten Lösungen,



um die rechtzeitige Vorbereitung und Behandlung der neuen Gesuche gemäss dem alten Gesetz sicherstellen zu können.

Kiran Trost wird im Juni 2018 seine Tätigkeit in der Kommission beenden. Bei dieser Gelegenheit bedanken wir zwei verbleibenden SP-EBK-Mitglieder ihm für sein grosses Engagement und seinen wertvollen Beitrag in der Kommission.

Die Zusammenarbeit mit der zuständigen Verwaltungsstelle, das Bürgerrechtswesen, war weiterhin konstruktiv sowie hilfreich. Wir danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bürgerrechtswesen der Stadt Luzern herzlich für die geleistete Arbeit. Die Einbürgerungskommission der Stadt Luzern hat insgesamt ein erfolgreiches Jahr hinter sich und hat im Rahmen der Möglichkeiten gut und effizient gearbeitet.

Margaretha Reichlin, Kiran Trost, Nesar Ahmad



Jahresbericht 2017 – JubilarInnen-Besuche

Altlasten sollte man nicht ins Neue Jahr mitnehmen müssen. Aber genau das ist mir in meinem Amt als Besucher von GeburtstagsjubilareInnen und – jubilarInnen passiert. Aus organisatorischen Gründen von zu Besuchenden und aus meinen gesundheitsbedingten Gründen konnte ich meine schöne Aufgabe nur teilweise wahrnehmen.

Aber, die Besuche, die dennoch stattfinden konnten, waren sehr bereichernd. Wer kann denn schon in eine Wohnung eintreten, die fast überquillt von Kunstgegenständen? Wer kann die Begeisterung der politischen VorkämpferInnen und –Vorkämpfer so hautnah erleben? Überhaupt, die Begegnungen waren meist sehr persönlich, die Gespräche gespickt mit Anekdoten aus längst vergangenen SP-Zeiten. Und dennoch wurde der Transfer in die heutige Zeit spielend bewältigt.

Der ordnungshalber sei erwähnt, dass noch fünf 2017er-JubilarInnen auf den Besuch vertröstet werden mussten. Und zudem warten bereits die ersten 2018er auf die Kontaktnahme.

So wartet ein besonderes Besuchsjahr auf mich, das ich mit Freude angehen werde.

Alex Schönenberger

Traktandum 8 – Wahlen

b. Vize-Präsidentin

Vorschlag GL: Simone Brunner, Jg. 1989 (neu)

„Gemeinsam mit drei Geschwistern bin ich auf einem Landwirtschaftsbetrieb in der Ostschweiz aufgewachsen. Für das Studium Soziokulturelle Animation FH an der HSLU-Soziale Arbeit bin ich als 20-jährige nach Luzern gezogen. Nach mehrjähriger Tätigkeit in der Offenen Jugendarbeit und dem Masterabschluss in Sozialer Arbeit mit Vertiefung Sozialpolitik / Sozialökonomie im Jahr 2017, arbeite ich nun seit Kurzem bei der Stiftung Pro Juventute als Abteilungsleiterin Bildung und Information. Die SP ist meine politische Heimat. Gemeinsam mit einer starken Mitgliederbasis möchte ich einen Beitrag leisten, die Partei mittels innovativer und pointiert linker Forderungen als tragende Kraft in der Stadtpolitik zu etablieren.“

d. Geschäftsleitung

Vorschlag GL: Judith Dörflinger, Jg. 1969 (neu)

„Seit 20 Jahren lebe ich in der Stadt Luzern, seit 15 Jahren bin ich Mitglied der SP. Ich durfte bereits einige Jahre in der Geschäftsleitung der SP Stadt Luzern und im Grossen Stadtrat mitarbeiten. Nach meinem Rücktritt im letzten Sommer möchte ich nun weiterhin einen Beitrag leisten, um die soziale Politik in der Stadt weiter vorwärts zu bringen. Als Sozialarbeiterin und Schulleiterin liegen mir sozial- und bildungspolitische Themen besonders am Herzen.“

Vorschlag GL: Melanie Vonmüllenen, Jg. 1986 (neu)

Soziokulturelle Animatorin FH; Quartierarbeiterin Stadt Luzern; momentan in Masterausbildung Public & Nonprofit Management

"Ich habe Lust, mich einzubringen, die SP mitzugestalten und Verantwortung zu übernehmen. Zudem erachte ich den hohen Neumitgliederzuwachs als grosses Potential und möchte die SP unterstützen, Mitgliederpartizipation sinnvoll zu gestalten und voranzutreiben."

Traktandum 9 – Statutenänderung

Antrag der Geschäftsleitung

neu

V. Amtszeitbeschränkung

Art. 23 Amtszeitbeschränkung Stadtrat/Stadtpräsidium

1. Für die städtische Exekutive gilt eine Amtszeitbeschränkung von drei Legislaturen. Angebrochene Amtsperioden werden vollen Amtsperioden gleichgestellt.
2. Auf Antrag kann die GV oder MV mittels 2/3-Mehrheit der Stimmberechtigten bei geheimer Stimmabgabe die Nomination für maximal eine zusätzliche Amtsperiode bewilligen.

Traktandum 10 – Reglement Mandatssteuer

abgestützt auf Art. 13 und Art. 24 Ziff. 1 der Statuten erlässt die Geschäftsleitung nachfolgendes Reglement:

I. GRUNDLAGEN

- Art. 1**
 Pflichtige Personen Die Mandatssteuer wird von allen Personen erhoben, die ein Amt in einer städtischen Behörde ausüben, in das sie auf Vorschlag der Sozialdemokratischen Partei der Stadt Luzern gewählt wurden.
- Art. 2**
 Pflichtige Ämter Das Parteisekretariat führt eine Liste aller mandatssteuerpflichtigen Ämter in der Stadt Luzern.
- Art. 3**
 Bekanntgabe, Zustimmung Die Geschäftsleitung sorgt dafür, dass alle Personen, die die Nomination in ein mandatssteuerpflichtiges Amt der Stadt Luzern anstreben, von diesem Reglement Kenntnis nehmen. Sie kann verlangen, dass die sich bewerbende Person vor dem Nominationsbeschluss durch das zuständige Organ eine Erklärung unterzeichnet, wonach sie den Inhalt dieses Reglements kennt und anerkennt.

II. VOLLÄMTER

- Art. 4**
 Berechnungsgrundlage Massgebend für die Festsetzung der Mandatssteuer ist das nach Abzug sämtlicher Sozialversicherungsbeiträge ausbezahlte Nettogehalt (Nettolohn II).
- Art. 5**
 Sozialabzüge Vom Nettolohn können für jede unterstützungsbedürftige Person (Minderjährige oder in Ausbildung stehende Kinder) CHF 5'000.00/Jahr abgezogen werden
- Art. 8**
 Ansatz Die Mandatssteuer beträgt 10% vom Gehalt gemäss Art. 4 und Art. 5

III. NEBENÄMTER

- Art. 9**
 Berechnungsgrundlage Es werden je nach Amt und Funktion Pauschalabgaben festgelegt. Die Höhe der Pauschalabgaben werden jeweils 1 Jahr vor den nächsten Wahlen für die Legislaturperiode gemeinsam von der Geschäftsleitung und der Fraktion bestimmt.
- Art. 10**
 Ansatz Die Pauschalabgaben betragen für:



Fraktionsmitglieder: jährlich CHF 500.00
Fraktionspräsidium: jährlich CHF 550.00
Kommissionspräsidium: jährlich CHF 750.00
Einbürgerungskommission: jährlich CHF 400.00

Reduktion

Art. 11
Bildet die Entschädigung für ein Nebenamt einen unverzichtbaren Teil des Einkommens der mandatssteuerpflichtigen Person oder findet eine massgebliche Änderung der Entlohnung stattfindet, kann die Geschäftsleitung auf begründetes Gesuch hin zusätzliche Abzüge oder Erlass der Mandatssteuer gewähren.

IV. FÄLLIGKEIT

Grundsatz

Art. 12
Die Mandatsabgabe muss bis 30. November des laufenden Jahres entrichtet werden. Jeweils bis 30. September des laufenden Jahres werden die Rechnungen versendet.

Kürzere Intervalle

Art. 14
Die mandatssteuerpflichtige Person ist berechtigt, die Mandatssteuer in monatlichen oder quartalsweisen Zahlungen zu entrichten.

VI. INKRAFTTRETEN

Zeitpunkt

Art. 16
Dieses Mandatssteuerreglement tritt rückwirkend auf den 1. Januar 2017 in Kraft.

Von der Generalversammlung am 23. März 2018 genehmigt.

SP Stadt Luzern

Der Präsident:
Claudio Soldati

Der Kassier:
Michael Ledergerber